

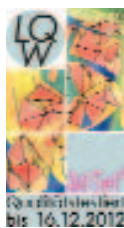


JAHRESBERICHT 2010

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Das Leitbild des Frauenservice	4
Frauenservice. Organisationsstruktur	5
Frauenservice. Beratung	6
Frauenservice. ZiB – Zurück in den Beruf	8
Frauenservice. <i>palaver</i> ^{connected}	10
Frauenservice. Gender Mainstreaming	12
Frauenservice. Bildung	14
Frauenservice. Projekte	16
Frauenservice. Vernetzung	20
Frauenservice. Öffentlichkeitsarbeit	21
Frauenservice. Medienarbeit, Pressespiegel	22
Frauenservice. Statistik	25
Frauenservice. Bilanz	30
Impressum	31
FördergeberInnen	32



Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist das FRAUENSERVICE seit Oktober 2008 mit dem LQW-Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Das LQW-Zertifikat bescheinigt dem FRAUENSERVICE die Sicherstellung von Europäischen Qualitätsstandards im Management, in der Didaktik und Organisation von Weiterbildung, in der Beratungsarbeit für Frauen und in der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiterinnen.

VORWORT

RÜCKBLICK AUF EIN BEWEGTES JAHR

Mit unserem Tätigkeitsbericht informieren wir Sie jährlich über die Schwerpunkte unserer Arbeit sowie über wichtige Ereignisse und Veränderungen.

Dank erhöhter Subventionen durch das Frauenreferat der Stadt Graz konnten wir eine zweite Juristin einstellen und die langen Wartezeiten auf einen Beratungstermin verkürzen.

Über 80 Bildungsangebote zu verschiedensten Themen fanden reges Interesse. Im Rahmen eines internationalen Grundtvig Workshops diskutierten 17 TeilnehmerInnen aus 11 europäischen Ländern gemeinsam mit der GenderWerkstätte die Entwicklung von Qualitätskriterien im Bereich der Gender-Arbeit auf Basis interkulturellen Lernens.

Durch wissenschaftliche Begleitung im *Projekt MIKA* und durch ein *Forschungsprojekt zur gemischten Alphabetisierung* beteiligen wir uns an der Professionalisierung der Ausbildung von Unterrichtenden im Bereich Alphabetisierung, Basisbildung und Zweitspracherwerb sowie an der Diskussion zu gemeinsamen Alphabetisierungskursen für Menschen mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen.

Das *palaver^{connected}* und die Projekte *SKA-Info* und *Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen* haben jeweils eine eigene facebook-Seite, die topaktuell auf dem Laufenden hält und die Möglichkeit zur interaktiven Kommunikation für alle FacebookuserInnen eröffnet.

Im Auftrag des AMS haben wir arbeitslose Frauen beraten und im Rahmen unserer Maßnahmen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Im Juli 2010 nahm unser Vorstand das Angebot des AMS, unsere arbeitsmarktpolitische Beratung und Maßnahmen ab 2011 auch in die soeben neu gegründete ZAM-Steiermark zu übernehmen, an. Die Teilbetriebsübernahme haben wir gemeinsam mit der ZAM-Steiermark Zentrale vorbereitet. Ab Jänner 2011 sind wir Teil dieser neu gestalteten Organisation. Sie besteht aus 11 Regionalstellen, beschäftigt über 150 Mitarbeiterinnen und ist im Auftrag des AMS im Bereich Arbeitsmarktpolitik für Frauen in der Steiermark tätig.

Wir danken allen FördergeberInnen und UnterstützerInnen, die durch die Bereitstellung finanzieller Mittel unsere Arbeit ermöglichten, sowie allen Einrichtungen und Personen, die mit uns kooperierten.

Ingrid Franthal



Ingrid Franthal,
Geschäftsführung

**Unsere Dienstleistungen wurden 2010 von 5.167 InteressentInnen
in Anspruch genommen.**

FRAUENSERVICE

DAS LEITBILD DES FRAUENSERVICE

Der Verein FRAUENSERVICE Graz ist eine überparteiliche, überkonfessionelle und interkulturell offene Social-Profit Organisation.

UNSERE ZIELE SIND

- die Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen unserer Gesellschaft
- die Stärkung von Autonomie, Selbstbestimmung und Existenzsicherung von Frauen

WIR LEISTEN BERATUNGS- UND BILDUNGSARBEIT

- im Interesse von und für Frauen
- im Auftrag öffentlicher Organisationen
- für Interessentinnen und Interessenten an Geschlechterpolitik

WERTE DIE UNSER HANDELN LENKEN

- Empowerment – als Hilfe zur Selbsthilfe
- Intersubjektivität – als vertrauensvolle, wertschätzende, gleichrangige Begegnung zwischen Expertin und Kundin
- Ganzheitlichkeit – als Miteinbeziehung der persönlichen, familiären, ökonomischen und sozialen Lebensrealität von Menschen
- Anerkennung und Achtung der Vielfalt an Lebensweisen

UNSERE STÄRKEN SIND

- die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- unsere jahrzehntelange Erfahrung in frauenspezifischer Arbeit
- das Engagement, die Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen

- das Initiieren von Neuem und die Weiterentwicklung der Angebote auf Basis unserer Werte und im Interesse unserer Kund/innen

QUALITÄT IN UNSEREN LEISTUNGEN

IST UNS WICHTIG

Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist das FRAUENSERVICE seit Oktober 2008 mit dem LQW-Qualitätsgütesiegel ausgezeichnet. Das LQW-Zertifikat bescheinigt dem FRAUENSERVICE die Sicherstellung von Europäischen Qualitätsstandards im Management, in der Didaktik und Organisation von Weiterbildung, in der Beratungsarbeit für Frauen und in der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiterinnen.

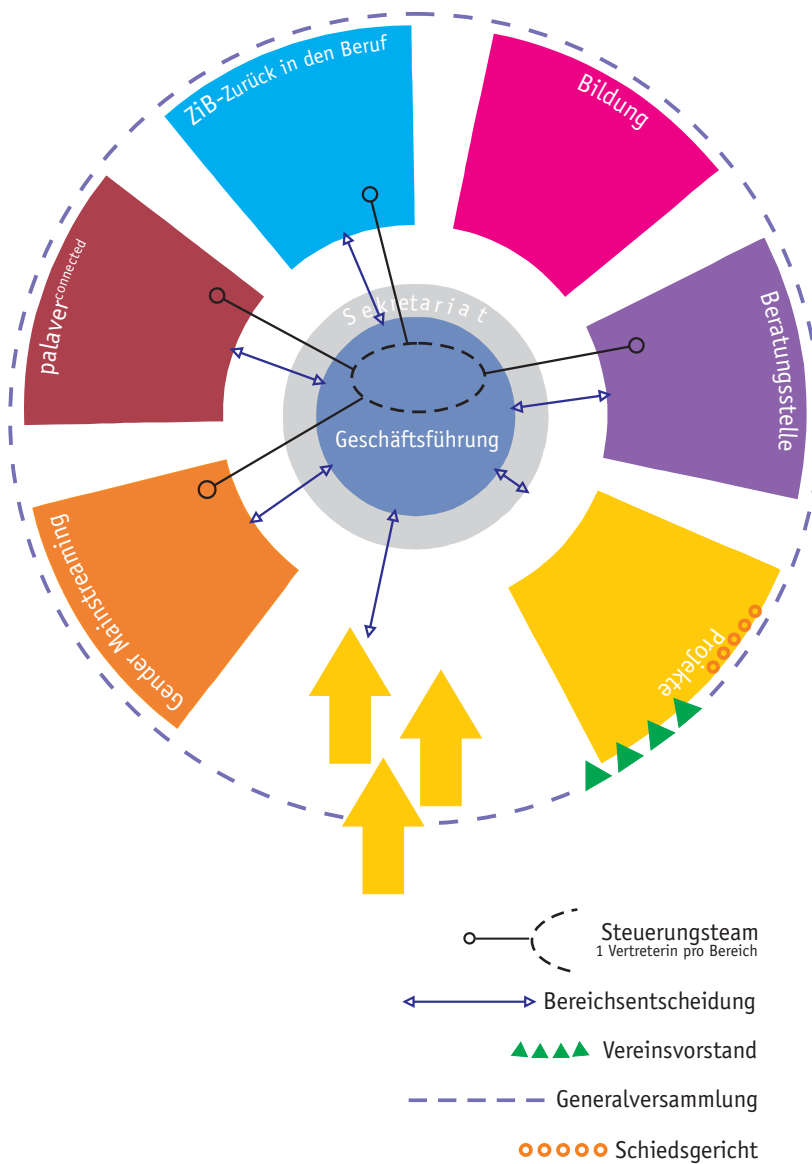
- Fundierte Information
- Vertrauliche Beratung
- Vielfältiges Bildungsangebot
- Expertise für Geschlechterpolitik

ALS FEMINISTINNEN

- engagieren wir uns für die Aufdeckung und Beseitigung von Diskriminierungen von Frauen
- wollen wir Feminismus durch unser Handeln definieren und weiterentwickeln
- arbeiten wir zu Gunsten der gleichberechtigten Teilhabe für Frauen und Männer an allen gesellschaftlichen Ressourcen und Lebensbereichen
- nehmen wir in Kooperation mit gesellschaftskritischen Männerorganisationen zu Geschlechterpolitik Stellung

Im Wissen um die Komplexität von Lebenszusammenhängen und Problemlagen entwickeln wir vielfältige Strategien und Angebote.

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR



Elfriede Kreschan
Sekretariat



Sigrid Griessl
Sekretariat



Hysniye Özbas
Reinigung

Ohne Foto:
Nurcan Özbas
Reinigung

BERATUNG

FRAUENSERVICE. BERATUNGSSTELLE

„...ich weiß nicht genau, wo ich anfangen soll ... wissen Sie, ich überlege schon so lange, was ich tun kann, wegen einer Scheidung ... ich war bisher zu Hause bei den Kindern und jetzt ist es unglaublich schwer, wieder Anschluss im Job zu finden. Außerdem haben wir ein Haus gebaut ... was passiert damit, falls es tatsächlich zur Scheidung kommen sollte? ...“

Ein typischer Anruf in der Beratungsstelle. Frauen, die in schwierigen Lebensphasen sind, weil beispielsweise eine langjährige Partnerschaft vor dem Aus steht. In dieser Situation ist es wichtig, sich zunächst Klarheit zu verschaffen und eine Neubewertung der bisherigen Lebensziele vorzunehmen. Fachliche und rechtliche Informationen sind notwendig, um realistische Perspektiven entwickeln zu können. Oftmals stellen sich auch

gesundheitliche, psychosomatische oder psychische Beschwerden ein, aufgrund jahrelanger Nichtbeachtung eigener Bedürfnisse und Raubbaues am eigenen Körper zugunsten der Familie.

Daher sind die Anliegen der Frauen in ihrem gesamten Lebenszusammenhang zu sehen. Eine Scheidung hat nicht nur rechtliche Aspekte, sondern es sind auch emotionale Folgen zu bearbeiten. Fragen nach dem weiteren beruflichen Fortkommen und veränderte (nicht immer positive) materielle Umstände sind zusätzlich sehr belastend.

Auf diese Komplexität versucht die Beratungsstelle des Frauenservice Graz – seit über 25 Jahren – mit dem „multiprofessionellen“ Beratungskonzept Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Unsere langjährige Erfahrung mit frauenrelevanten Themen, fachliches Wissen und der wertschätzende, nicht-hierarchische Umgang mit Kundinnen sind die Basis der Einzelberatung im Frauenservice.

KOMPETENZCOACHING

„Die eigenen Stärken und Fähigkeiten wachrütteln“ – so treffend formulierte eine Teilnehmerin des Kompetenzcoaching den Grundgedanken dieser Gruppenberatung.

Mit den Schwerpunkten Kompetenzen, Gesundheit, Zeitmanagement und Perspektivenklärung erarbeiteten sich pro Durchgang ca. 12 Frauen unter der Begleitung unserer Beraterinnen ihr jeweiliges aktuelles Profil, um sich dann gut gewappnet der nächsten Herausforderung am Arbeitsmarkt, in Maßnahmen oder Schulungen stellen zu können.

Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden und des Austausches in der Gruppe war es den Teilnehmerinnen mög-



FRAUENSERVICE. BERATUNGSSTELLE

- Juristische und Psychologische Beratung, Arbeits- und Sozialberatung
- Ausführliche face-to-face Beratung nach vorhergehender Terminvereinbarung
- Telefonische Beratungen und Email-Beratungen für kürzere Anfragen und Informationen
- Kompetenzcoaching: Gruppenberatung zur Klärung der beruflichen und persönlichen Ressourcen



lich, sich intensiv mit sich und ihrer momentanen Lebenssituation auseinanderzusetzen. Durch begleitende Einzelberatungen konnte auch individuell auf jede Frau eingegangen und mit ihr der nächste relevante Schritt in Richtung Arbeitsaufnahme, Schulung oder anderer begleitender Maßnahme definiert werden.

„Die Kommunikation auf Augenhöhe und der persönliche, wertschätzende Umgang der Beraterin haben mir sehr gut getan. Ich bin gestärkt worden und weiß nun, welche die nächsten Schritte sind, die ich gehen muss.“



Barbara Scherer
Rechtsberatung,
Bereichskoordination



Katja Matjasic
Rechtsberatung



Erna Schuller
Psychologische Beratung



Manuela Lercher
Arbeitsberatung,
Kompetenzcoaching



Gudrun Auer
Arbeits- und Sozialberatung,
Kompetenzcoaching



Daniela Hinterreiter
Psychologische Beratung,
Kompetenzcoaching
(seit Mai in Elternkarenz)

Ohne Bild:
Petra Leschanz, Rechtsberatung
Birgit Aschemann, Kompetenz-
coaching, Testauswertung

FRAUENSERVICE. ZIB – ZURÜCK IN DEN BERUF

Im Jahr 2010 nahmen 830 Frauen Einzelgespräche nach Infotagen in Anspruch, 348 Frauen nahmen an Kursen teil: 54% der Teilnehmerinnen haben Migrationshintergrund, 71% der Teilnehmerinnen hatten nach Kursende eine Arbeit bzw. besuchten eine weiterführende Qualifikation.

ANGEBOT

„Clearing für Wiedereinsteigerinnen“

Der Schwerpunkt dieser 4-wöchigen Kursmaßnahme liegt in der Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderbetreuung“ als wesentliche Voraussetzung für einen gelungenen Wiedereinstieg in das Berufsleben.



„Wiedereinstieg mit Zukunft“

In dieser Maßnahme, die sich über 14 Wochen erstreckt, werden ausgehend von der individuellen Ressourcenanalyse zentrale Aspekte rund um Stellensuche und Ausbildung erarbeitet. Die Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen und das Trainieren von Bewerbungssituationen sind Schwerpunkte in diesem Kurs. Ziel ist eine Arbeitsaufnahme, die eine erfolgreiche weitere Berufslaufbahn für Frauen nach einer familienbedingten Unterbrechung sichert.

„Zurück in den Arbeitsmarkt“

Über die Erarbeitung von persönlichen und beruflichen Perspektiven werden in der 10-wöchigen Kursmaßnahme neue Ausbildungswege aufgezeigt. Informationen über Berufe und Trends sowie die „Erprobung“ am Arbeitsmarkt in Form von Praktika haben eine weiterführende Qualifizierung oder eine unmittelbare Arbeitsaufnahme zum Ziel.



KURSE ZUR INTEGRATION VON FRAUEN IN DEN ARBEITSMARKT

Zentrale Themen unserer Kurse sind die Stärkung des Selbstbewusstseins, das Wissen um persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen, sowie eine gelungene Verbindung von Familienalltag und Beruf. Unsere Zielgruppen sind arbeitssuchende Frauen mit oder ohne Betreuungspflichten.



„Der Kurs im FRAUENSERVICE hat mich meine Stärken entdecken und sinnvoll für die Arbeitssuche einzusetzen gelehrt. Ich habe neue Wege der Informationsbeschaffung kennengelernt und sinnvolle am Arbeitsmarkt orientierte Zielsetzungen erlernt. Einfach rundum für mich das absolut richtige Angebot. Unbezahlbar!!!“

„Der Kurs hat mich persönlich stabilisiert. Die Atmosphäre war angenehm, die Trainerinnen waren sehr kompetent. Es ist super, dass ich jetzt eine Ausbildung machen kann. Danke! Danke! Danke!“



Christiane Degenhardt
ZiB-Trainerin



Ulrike Leger-Pözl
ZiB-Trainerin



Anke Vogel
ZiB-Trainerin



Petra Gugler
Koordinatorin ZiB,
Projektmitarbeit MIKA
und Forschungsprojekt
gemischte Alphabetisierung



Hermine Stelzer-Jäkel
ZiB-Trainerin



Maria Nimmerfall
ZiB-Trainerin und
Forschungsprojekt
gemischte Alpha-
betisierung



Karin Kügler
ZiB-Trainerin



Eva Maria Graf
ZiB-Trainerin



Adriana Valle-Höllinger
ZiB-Trainerin



Manuela Lercher (li) & Julia Spiegl (re)
ZiB-Trainerinnen

Ohne Bild: **Helga Schober-Gutsch**,
ZiB-Trainerin

PALAVAR

FRAUENSERVICE. PALAVAR^{CONNECTED}

PALAVAR^{CONNECTED} 2.0

Social media kann nicht nur bei uns im Internetcafé *palaver^{connected}* genutzt werden, sondern auch mit uns. Das *palaver^{connected}* und die Projekte SXA-Info und Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen haben jeweils eine eigene facebook-Seite, die topaktuell auf dem Laufenden hält und die Möglichkeit zur interaktiven Kommunikation eröffnet.

Wir telefonieren auch nicht mehr, wir voipen. Durch diese Form der Internettelefonie können wir Ihnen be-

sonders günstige Tarife für Auslandsgespräche anbieten. Wenn Sie ihr Telefon-Gegenüber auch noch sehen wollen, gibt es bei uns Skype.

FC BALLaver 1:0

Der FC BALLaver war 2010 sehr umtriebig und hat ein neues Logo. News, Fotostrecken und Videos finden sich auf dem Teamblog unter:

<http://fcballaver.wordpress.com/>



FRAUENSTADTSPAZIERGÄNGE #19

In der herkömmlichen Geschichtsschreibung wurden die Namen und Leistungen von Frauen oft vergessen und ausgelöscht. „Für nichts wird so viel Reklame gemacht wie für Männer. Unentwegt erinnern sie an sich selbst: auf Geldscheinen, Briefmarken, Gedenkmünzen, mit Bronzestatuen und Straßenschildern, in Lexika und Zitatensammlungen.“ (Luise F. Pusch)

Bei den FrauenStadtSpaziergängen setzen Linda Tosold und Eva Taxacher dieser Geschichtsauffassung Erzählungen zur Frauenkulturgeschichte entgegen und bringen so akademisches Wissen auf die Straße.



FRAUENSERVICE. PALAVER^{CONNECTED}

Das *palaver^{connected}* ist ein Internetcafé für Frauen. Im Selbstbedienungscafé laden verschiedenste Zeitschriften zum Schmökern ein. Im Internetbereich kann gesurft werden, Bewerbungen können geschrieben werden, ... mit der Besonderheit, dass wir Unterstützung bei der Arbeit am Computer anbieten. Das *palaver^{connected}* dient als Treffpunkt für Frauen und Informationsdrehscheibe für verschiedenste Fragen. Im eigenen Seminarraum zeigt das *palaver^{connected}* mit den Veranstaltungen des Bildungsprogramms seine Vielfalt.



„Das *palaver^{connected}* ist für mich ...“

„... ein Ort der Frauenbewegung, -vernetzung und -begegnungen. Ein Ort der Fröhlichkeit, der Wertschätzung und der Akzeptanz. Ein Ort, wo ein engagiertes, kompetentes und kreatives Team sehr oft Unmögliches möglich macht. Ein Ort der auch in Harper/Liberia seit einem Jahr bekannt ist – zumindest vom Foto. ... Ein wunderbarer Ort, an dem ich mich immer wieder gerne zurück erinnere und wo ich auch gerne bin, wenn ich in Graz bin!“ (Brigitte Hinteregger)

„... ein Ort, den ich schon fast vergessen habe – sollte wirklich mal wieder hingehen, hab mich immer wohl gefühlt dort ...“ (Brigitte Syen)

„... ein Ort, an dem ich völlig in mir ruhen kann ...“ (Lisbeth Kager)

palaver
connected ... der vielfältige Frauenraum des



Conny Wallner
palaver^{connected}
Internetcafé



Birgit Mayerhofer
Koordination *palaver^{connected}*,
SXA-Info, Projekt Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen, gender frequenz

Ohne Bild:
Go! Bibi Dawudi
Theodora C. Trempeniotis
Reinigung

GENDER

FRAUENSERVICE. GESCHLECHTERPOLITISCHE BILDUNG – GENDER MAINSTREAMING

HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2010

INTERNATIONALISIERUNG: GRUNDTVIG – ANALYSES OF GENDER DYNAMICS IN SOCIAL SYSTEMS

Erfahrungen über die kulturellen Verschiedenheiten im Zugang zu Geschlechterpolitik in Europa waren neben anderen Aspekten Outcome dieser Veranstaltung, an der sich Personen aus 11 Ländern beteiligten. Insbesondere für differente Perspektiven vor dem Hintergrund der politischen Geschichte von Ost- und West-Europa wurde Bewusstsein und Sensibilität geschaffen. Projektbericht siehe Seite 16.

REGIONALISIERUNG:

PROJEKT – „GENDER GEHT AUFS LAND ...“

Informationsabende in verschiedenen Gemeinden, um Informationen über Geschlechterpolitik von den städtischen Bildungszentren in die Regionen zu bringen. Eine interessante Reise zu verschiedenen gesellschaftspolitisch aktiven Interessensgemeinschaften in den steirischen Regionen. Gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.

DIE GENDERWERKSTÄTTE ...

... ist weiterhin der „think tank“ für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Konzepte für Gender+ Veranstaltungen. Das + steht für einen erweiterten Gender Begriff, der auch andere Dimensionen sozialer Ungleichheiten mit einbezieht (Intersektionalität/Diversity). Die „Offene GenderWerkstätte“ als Round Table für Gender MultiplikatorInnen, die Erfahrungsaustausch und neue Impulse für ihre Arbeit suchen, erfreut sich ständig wachsender Mitgliederzahlen. Bereits 21 Personen nutzen diese Möglichkeit zur Teilnahme an unserem thematischen Netzwerk. www.genderwerkstaette.at

INTERKULTURELLER DIALOG GEGEN ISLAMOPHOBIE: „MUSLIMISCH WEIBLICH EMANZIPIERT“

ExpertInnen aus der geschlechterspezifischen Arbeit, MultiplikatorInnen aus Politik und aus öffentlichen Organisationen trafen sich hier mit **Amani Abuzahra** von den „Jungen Musliminnen Österreich“, um das Thema Geschlechterdemokratie und Menschenrechte in Österreich und im Islam zu diskutieren.

Das „Kopftuch“ als nach außen sichtbar gemachte religiöse Identität der Muslimin zieht eine Kette an Assoziationen patriarchaler Unterdrückungen nach sich, die leider auch in „Berührungsvorbehalten“ nichtreligiöser



Graffito „Öffentliche Diskurse“

FRAUENSERVICE. GENDER MAINSTREAMING

Als Beitrag zur Europäischen Strategie Gender Mainstreaming organisiert das FRAUENSERVICE Bildungsveranstaltungen, Vorträge und nationale sowie internationale Projekte zum politischen Schwerpunkt Geschlechtergleichstellung.

Als Initiatorin der GenderWerkstätte – einer Kooperation mit der Männerberatungsstelle Graz und externen ExpertInnen – setzt das FRAUENSERVICE Schwerpunkte zur gemeinsamen Entwicklung von innovativen Ansätzen und Konzepten für diversitäts-orientierte Geschlechterpolitik.



Graffito „Kopftuchdebatten“

Menschen mit muslimischen Frauen wirksam werden. Die „Jungen Musliminnen“ arbeiten in Form von Bildungsinitiativen an der Neukonstruktion positiver, moderner, emanzipierter, muslimischer Selbstbilder und Bilder über Muslime. In beeindruckend undogmatischer Weise konnte die Referentin durch Einblicke in den Islam vermitteln, dass hier Religion missbraucht wird, um frauenunterdrückende Traditionen wie etwa die Zwangsheirat durchzusetzen und dass diese nicht durch den Koran legitimiert werden können.

Eine mehrtägige Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Unabhängigen Frauenbeauftragten der Stadt Graz, der FHJoanneum – Studiengang Sozialarbeit, gefördert von pb. Wird wegen der großen Nachfrage sicher fortgesetzt.

ARTICLE 18: Everyone has the right to freedom of thought, conscience and religion; this right includes freedom to change his/her religion or belief, and freedom, either alone or in community with others and in public or private, to manifest his/her religion or belief in teaching, practice, worship and observance. Universal Declaration of Human Rights Resolution 217 A (III) 1948



V.l.: **Helga Schober-Gutschi**
Assistenz und Organisation,
ZiB-Trainerin

Sigrid Fischer
Konzept, Training und
Bereichskoordination

BILDUNG

FRAUENSERVICE. BILDUNG / VERANSTALTUNGEN 2010

- 27.01. Ausstellungseröffnung „Reflexionen auf Papier“
- 21.01. hakuk-palaver – Startup
- 30.01. Englisch für Mitarbeiterinnen von NGOs
- 21.01. Der sozialen Ungleichheit auf der Spur. Gender Analyse Kompetenz für die Praxis
- 29.01. Gender Troubles? – Geschlecht als bestimmendes Merkmal in Organisationen. Einblicke in die Organisationssoziologie.
- 25.01. Business English for Beginners
- 06.02. Globales Lernen aus geschlechtersensibler Perspektive
- 12.02. Interkulturelle Sensibilisierung – interkulturelle Öffnung von NPOs
- 22.02. Analyses of gender dynamics in social systems – A gender worker development programme in LifeLongLearning
- 23.02. „Farben von Wasser“ – Kreativworkshop
- 25.02. Scheidung als Chance?
- 02.03. „Unterwegs in eigener Sache“ – Kompetenzcoaching für Frauen
- 05.03. Was ist Managing Diversity? – Zum Umgang mit Diversität in Organisationen
- 06.03. FrauenStadtSpaziergang: Widerständige Frauen
- 11.03. Gender Mainstreaming Umsetzung – Eigene Wirkungsmöglichkeiten in Teams und Organisationen
- 15.03. PC Coaching – Einzeltraining
- 22.03. Weltwassertag – Thementag im *palaver*^{connected}
- 09.04. Gender Kompetenz in Fraueneinrichtungen. Feministische Frauenarbeit in Zeiten des Gender Mainstreaming
- 10.04. FrauenStadtSpaziergang: Frauenbewegung(en) in Graz
- 12.04. Der Computer, das www und ich! Telefonieren via Internet – Einführung in Skype.
- 19.04. PC Coaching – Einzeltraining
- 15.04. Migration – Feminismus – Gender. Die vielen Seiten einer frauenspezifischen interkulturellen Begegnung.
- 22.04. Managing Gender & Diversity als Herausforderung für Bildungsarbeit und Leitung von Gruppen
- 23.04. Geschlechterpolitik im Sandkasten – Gender in der Kleinkindpädagogik
- 28.04. Thementag Globalisierung – Migration – Gender
- 03.05. Der Computer, das www und ich! Fotos ins Internet stellen – Einführung in picasa
- 08.05. FrauenStadtSpaziergang: Frauen und die Mutterrolle
- 04.06. Gender Walk – Lernen in Bewegung als Tagesworkshop
- 07.06. Der Computer, das www und ich! – „bloggen“ – was ist das?
- 07.06. „Hurenkarussell“ – Filmabend anlässlich des internationalen Hurentages am 2. Juni
- 24.06. Gender Aspekte in der Jugendpädagogik – Modulreihe
- 03.07. Vernissage „Hüllen des Selbst“

REFERENT/INN/EN

• Surur Abdul-Hussain • Amani Abuzahra • Birgit Aschemann • Gudrun Auer • Heinz Baumann • Maria Dabringer • Roland Engel • Sigrid Fischer • Daniela Hinterreiter • Uma U. Höbel • Michael Kern • Birgit Krenn • Sarina Kriechbaum • Michael M. Kurzmann • Günter Lenhart • Christoph Lins • Elke Lujansky-Lammer • Birgit Mayerhofer • Gabriele Metz • Ines Mirkovic • Bernadette Pöcheim • Susanne Prisching • Elisa Proprentner • Christian Scambor • Elli Scambor • Barbara Scherer • Erna Schuller • Eva Taxacher • Itta Tenschert • Linda Tossold • Adriana Valle-Höllinger • Conny Wallner • Wen Do Gruppe Wien.

- 07.09. *palaver*^{connected}: Liberia_Austria Startup
- 11.09. FrauenStadtSpaziergang: Frauenkriminalität – Hexen und Kindsmörderinnen
- 24.09. Gender Walk – Lernen in Bewegung als Tagesworkshop
- 30.09. Gender – Interkulturalität – Integration
- 01.10. Frauen_Wirtschaft(en) im Globalen Kontext – Workshop
- 06.10. Vernissage „Pag“
- 07.10. YOGA – Kräfte sammeln und innere Stabilität gewinnen
- 09.10. „I need to translate my >Projektantrag<...“ – Englisch für Mitarbeiterinnen in NGOs
- 09.10. FrauenStadtSpaziergang: Frauenbildung – Der lange Weg auf die Universität
- 13.10. Studienkreis postkoloniale Theorien ... lesen – treffen – diskutieren
- 15.10. FRAU MACHT KARRIERE – Wollen, können, sollen, müssen Frauen in die Führungsetagen?
- 21.10. Eigene Kompetenzen erkennen, benennen, zeigen: Erstellung von Kompetenzportfolios
- 22.10. Schreibzeit – Zeit zum Schreiben – Schreibwerkstatt für Frauen
- 09.11. Corporate Social Responsibility (CSR) und Gender
- 11.11. Lehrgang Gender Kompetenz: Modul 1 Gender Kompetenz-Training
- 27.11. 16 Tage gegen Gewalt an Frauen. WEN DO – Grundkurs: Gegen Sexismus handeln.
- 25.11. MUSLIMISCH WEIBLICH EMANZIPIERT – ein interkultureller Dialog
- 01.12. OIKOCREDIT: Chancen schenken – Armut ersparen
- 03.12. Schreibzeit – Zeit zum Schreiben. Schreibwerkstatt für Frauen – die Verlängerung.
- 09.12. Gender und Diversität in der Jugendpädagogik – Modulreihe
Gender Basics / Umgang mit ANDEREN / Geschlecht – Gewalt – Prävention
- 16.12. Eigene Kompetenzen erkennen, benennen, zeigen: Erstellung von Kompetenzportfolios

RUFSEMINARE-VORTRÄGE

- 02.02. Zum Umgang mit Diversität in der Offenen Jugendarbeit, Graz
- 04.- 05.05. Karrierecoaching für Frauen, Wien
- 16.06. Gender Cafe – „Neue Wege für Frauen und Männer“,
im Rahmen des frauen_CIRCUS museum-phase 01
- 29.06. Diskussionsveranstaltung: Frauen & Männer – Wie steht es um die Gleichstellung?
im Rahmen der Gemeindebücherei St. Katharein a.d. Laming
- 23.-24.09. Tagung: Gelungene Praxis Sozialen Lernens – Gendersensible Pädagogik, Stmk

- Laufend** PC Coaching – Einzeltraining für Frauen
gender frequenz: sozialpolitisch – feministisch – unbeugsam
Globales Lernen in der Erwachsenenbildung
Gender / Diversity – Train the Trainer Module

PROJEKTE

FRAUENSERVICE. PROJEKTE

INTERNATIONALER GRUNDTVIG WORKSHOP ANALYSES OF GENDER DYNAMICS IN SOCIAL SYSTEMS: 22.-26.2.2010 IN GRAZ



17 TeilnehmerInnen aus 11 Europäischen Ländern nahmen an dieser 5-tägigen Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Gender Dynamiken in sozialen Systemen“ teil. ReferentInnen der GenderWerkstätte stellten Analysemöglichkeiten bezogen auf gesellschaftliche Mikro-, Meso- und Makrosysteme vor, welche vor dem Erfahrungshintergrund internationaler TeilnehmerInnen horizonsweiternd diskutiert wurden. Ziel war die Diskussion von Qualitätskriterien für „Gender Work“ auf Basis interkulturellen

Lernens, um Entwicklungen von normativen, eurozentristischen „Gender-Denkschulen“ vorzubeugen.
Projektleitung: Sigrid Fischer



v.r.: Nahid Rasool (UK), Andrea Bettels (DE), Normunds Lokenbahs (LV)



SXA-INFO: INFORMATION UND BERATUNG FÜR SEX- ARBEITERINNEN UND MULTIPLIKATORINNEN IN DER STEIERMARK 2010

Ein Wordrap in Zahlen: Eine Teilnahme an der Weltaidskonferenz in Wien, Aufnahme in zwei internationale Netzwerke, 4 Mitarbeiterinnen, 307 Besuche in Betrieben in 9 Bezirken bei denen 1068 Kontaktgespräche geführt wurden, 4 Weiterbildungen, insgesamt 40 Wochenstunden Projekt-Arbeitszeit, 115 Vernetzungs- oder Beratungsgespräche, 38 Supervisionen und Teambesprechungen, 3 Presstexte, ... **oder anders ausgedrückt:** intensive Beziehungen, Gespräche, Tränen, Wiedersehensfreude, Probleme und Lösungen, Ratlosigkeit, Erfolge, Arbeit, Hoffnung, Gefühle, Menschlichkeit, Zukunft, ... – es gibt viele Möglichkeiten, unser Engagement zu beschreiben.



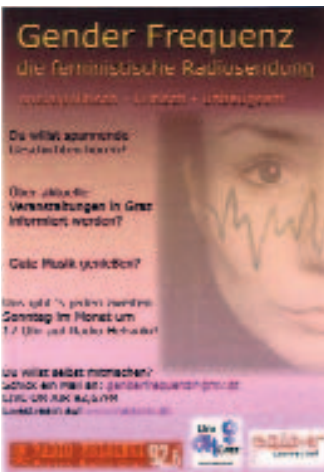
BILDUNGSFOKUS: GENDER UND GLOBALES LERNEN



Der Schwerpunkt im Bildungsprogramm des FRAU-ENSERVICE wurde im ersten Projektjahr ausgebaut und weiterentwickelt. Durch neue Kooperationen haben sich interessante inhaltliche Erweiterungen ergeben. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, die dieses Projekt unterstützt, zeigte sich sehr flexibel in der Bereitschaft darauf konzeptuell zu reagieren. Es ist erfahrungsgemäß schwierig, sehr heterogene Zielgruppen mit einem Thema anzusprechen. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass dieses Projekt Menschen verschiedenster sozio-kultureller Hintergründe zur Auseinandersetzung mit Globalem Lernen motiviert hat.

finanziert durch die
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

GENDER FREQUENZ: SOZIALPOLITISCH – FEMINISTISCH – UNBEUGSAM



Die stärkere Integration von geschlechterpolitischen Inhalten im Programm der Freien Radios in Österreich zeigt sich nicht zuletzt an gemeinsamen Schwerpunktwochen zum Internationalen Frauentag und den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen, an denen auch *gender frequenz* mit speziellen Sendungen teilgenommen hat. Insgesamt wurde 2010 in 10 Sendungen über geschlechterpolitische Themen, sowie wichtige Einrichtungen und aktuelle Veranstaltungen berichtet. Alle Sendungen sind unter <http://cba.fro.at> als Download verfügbar. Aufgrund der sehr positiven Publikumsrückmeldungen produziert die Redaktion auch 2011 *gender frequenz* als monatliches Magazin.



Michaela Langeder
SXA-Info Streetwork



Astrid Kaltenegger
SXA-Info Streetwork



Michaela Engelmaier
SXA-Info Streetwork

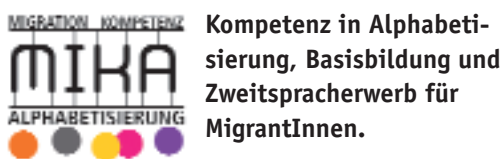
Ohne Bild:
Petra Gugler,
Beratung SXA Jänner – März

Birgit Mayerhofer,
Projektleitung SXA

PROJEKTE

FRAUENSERVICE. PROJEKTE

PROJEKT MIKA: MIGRATION – KOMPETENZ – ALPHABETISIERUNG



Kompetenz in Alphabetisierung, Basisbildung und Zweitspracherwerb für MigrantInnen.

Europäischer Sozialfonds – Ziel 2 – nationale Netzwerkpartnerschaft mit den Partnerorganisationen Die Wiener Volkshochschulen, Volkshochschule Linz, Verein FRAUENSERVICE Graz, Verein maiz (Linz) und Verein Danaida (Graz).

Hauptziel der Partnerschaft ist es, die Ausbildung von Unterrichtenden im Bereich Alphabetisierung, Basisbildung und Zweitspracherwerb mit MigrantInnen österreichweit zu professionalisieren.

Das AlfaZentrum der Wiener Volkshochschulen konzipierte dafür einen überregionalen Pilotlehrgang, der 2009 bis 2011 in Strobl durchgeführt wird. Dazu werden folgende zusätzliche Wahlmodule angeboten: Kompetenzmanagement-Instrument für MigrantInnen mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen (VHS Linz), Unterrichtsmaterialien für den Mathematikunterricht (Verein maiz) und eine Schulung für die Erstellung von Online-Übungen für den Unterricht (Verein Danaida).

Vom Frauenservice Graz werden dazu die prozessbegleitende Evaluation des Pilotlehrgangs sowie die wissenschaftliche Begleitung der Wahlmodule durchgeführt. Projektzeitraum: 2008-2011

Projektverantwortliche im Frauenservice:
Birgit Aschemann (Leitung),
Petra Gugler (Mitarbeit)

PROJEKT „WEBSITE MIKA“ – EIN ERGÄNZUNGSPROJEKT ZU MIKA (finanziert vom bmukk)



Zielsetzung war die Erstellung einer Website für das esf-Projekt MIKA, um das Projekt breiter bekannt zu machen und für eine ausreichende Dissemination der Ergebnisse zu sorgen. Hintergrund, Angebote und Termine im Netzwerkprojekt MIKA werden auf der Website vorgestellt, Produkte (Berichte, Standards) werden zum Download angeboten und der Transfer im Sinne der Regionalisierung wird unterstützt. Projektdauer: 1.12.2009 – 31.5.2010 (seitdem laufende Wartung)

Durchführung: Birgit Aschemann
Produkt: www.netzwerkmika.at



MIKA wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.



Birgit Aschemann
Projekt MIKA

Ohne Bild:
Petra Gugler
Maria Nimmerfall
Projektmitarbeiterinnen

FORSCHUNGSPROJEKT ALPHAFORSCHUNG

Deutsch und andere Erstsprachen im gemeinsamen Alphabetisierungskurs: Wie geht das gut? Herausforderungen – Erfahrungen – Methoden



Foto: www.dreamstime.com

Die Forschung und Diskussion zu gemeinsamen Alphabetisierungskursen für Menschen mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen stehen im Mittelpunkt dieses Projekts.

Mit diesem Forschungsprojekt möchten wir

- die Bedingungen für das Gelingen von gemischten Alphabetisierungskursen klären
- dabei besonders auf Menschen mit (sehr) geringen Deutschkenntnissen achten

- dafür die Erfahrung von TrainerInnen und AnbieterInnen nutzen
- gute Praxis für die gemischte Alphabetisierung bei (sehr) geringen Deutschkenntnissen erkennen
- zur Weiterentwicklung der Angebote für Menschen mit (sehr) geringen Deutschkenntnissen beitragen

Methoden: Analyse der Fachliteratur, Interviews mit ExpertInnen, Workshops mit Unterrichtenden, Delphi-Erhebung (Fragebogen) mit AnbieterInnen, Analyse von Sekundärdaten, Ergebnisworkshop, Entwicklung von Perspektiven zur Weiterarbeit. Laufzeit: 09/2010-11/2011

Projektleitung:
Birgit Aschemann

Projektmitarbeit:
Maria Nimmerfall,
Petra Gugler (bis 12/2010)



Gefördert vom Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

VERNETZUNG

FRAUENSERVICE. VERNETZUNG UND KOOPERATION



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FRAUENSERVICE. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Regelmäßige Aussendungen

des Bildungsprogramms an die Veranstaltungsredaktionen von diversen Printmedien und Postings auf spezifischen online-Foren.

Laufschritte

3x/Jahr Laufschritte Leporello, Auflage 7.300 Stück

4x/Jahr Laufschritte Newsletter, E-Mail-Verteiler

Facebook-Seiten: *palaver*^{connected}, SXA-Info, Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen

Website: Möglichkeit des rss-feeds auf der barrierefreien Homepage

12 Vorträge, Interviews, Präsentationen

MEDIENSPIEGEL 2010 – AUSWAHL

13. Jän. Ein Stadtteil in Bewegung: Gries spaziert sich gesund, Die Woche

Jän. Frauenservice (Service für Frauen), Intoxi Slowakei

Feb. Genderfrequenz: Der internationalen Frauentag 2010, Korso

10. 2. Gleichheit macht uns glücklich..., Horuk-Gemeindezeitung St. Katharein

März Weltwassertag, Megaphon

März 1. FrauenStadtSpaziergang, friedensZEIT

März *palaver*^{connected}: Vernissage „Farben von Wasser“, Megaphon

3. März Langer Weg der Frauenrechte, Die Woche

11. Apr. Es gibt gute Einrichtungen für Frauen....., Die Grazerin

20. Apr. Sie fragen, Experten antworten: Barbara Scherer: Auch die Prämie zählt, Kleine Zeitung

Apr. FrauenStadtSpaziergang: Frauenbewegung(en), Megaphon

Apr. Warum wir in Graz (nicht) gerne Frauen sind..., Die Grazerin

10. Mai „Doing Diversity“ im Frauenservice Graz, erwachsenenbildung.at

Mai Facebook. Unnützer Hype oder Lebensbereicherung für SeniorInnen?
Kleine Zeitung

Mai sxa-info: Ungeregelte Verhältnisse, profil

12. Mai Boom bei Beratung im Bordell, Die Woche

21. Mai Migrantinnen professionalisieren, dieStandard.at

Mai Sexarbeit in Graz, RFF- Frauennewsletter Land Stmk.

MEDIENARBEIT

FRAUENSERVICE. MEDIENARBEIT

- Juni** Filmabend „Hurenkarussell“, RFF- Frauennewsletter Land Stmk.
- 1. Juni** Hurenkarussell & Sexarbeit, dieStandard.at
- 1. Juni** Sexarbeit nach wie vor nur „geduldet“, dieStandard.at
- 1. Juni** Sexarbeit in Graz, dieStandard.at
- 22. Juni** Studentinnentreff zu Thema Sexarbeit, Kulturserver Graz
- Juni** 5. FrauenStadtSpaziergang: „Frauenkriminalität – auf den Spuren von Hexen und Kindsmörderinnen“, EfeU-Newsletter
- Juni** Gütesiegel für das Puff, Frontal
- Juni** FrauenStadtSpaziergang: Spazieren durch ´s lesbische Graz, an.schläge
- Juni** Die Allrounderin, Pride
- 02. 7.** Bericht vom FSS „Lesben im Mittelpunkt“ auf Radio Helsinki 92.6
- 22. 7.** Ankündigung im efeu Newsletter: 5. FSS;
- Juli 10** Genderfrequenz – Geschlechterpolitische Themen, Korso
- Juli 10** Café palaver: Grüne Sozialberatung, Die Woche
- 8. Sept.** Alphabetisierung von Migrantinnen: Prekäre Bedingungen, erwachsenenbildung.at
- 15. Sept.** Alphabetisierung von MigrantInnen, ORF.at
- 29. Sept.** Grüne Senioren Stmk.- Stammtisch, Kleine Zeitung
- Sept.** palaver connected: Online –Plauderei, friedensZEIT
- Sept.** Frauenservice: Gender-Interkulturalität-Integration, friedensZEIT
- Okt.** *palaver*^{connected}: Workshop im Rahmen von „gesunder Bezirk Gries“, friedensZEIT
- 8. Okt.** Pag, Ausstellung von Claudia Magas, Kleine Zeitung
- Okt.** Neues Rathaus Leoben, Vernissage, Falter
- Okt.** FrauenStadtSpaziergang: Spaziergang, friedensZEIT
- Okt.** *palaver*^{connected}: Schreibzeit – Zeit zum Schreiben, Korso
- Okt.** Lehrgang GenderKompetenz, Korso
- Okt.** Graz goes Köln FC Ballaver, Pride
- 3. Nov.** *palaver*^{connected}: Liberia_Austria; afrigraz.at
- 10. Nov.** Wen Do – gegen Sexismus handeln, dieStandard.at
- Nov.** *palaver*^{connected}: Wen Do: Gegen Sexismus handeln, Falter
- Dez.** *palaver*^{connected}: Maria Dabringer „Chancen schenken – Armut ersparen: Mikrokredite als Strategie der EZA“, Falter
- 1. Dez.** Workshop: „Frauen-Wirtschaft(en) im globalen Kontext“, fairstyria.at
- 1. Dez.** Mit Oikokredit Armut „ersparen“, oikokredit.org
- Dez.** Genderfrequenz – Sozialpolitisch, feministisch, unbeugsam, an.schläge



Die Woche,
3. März 2010

Kleine Zeitung,
20. April 2010

**SIE FRAGEN
EXPERTEN ANTWORTEN**

Ich möchte eine Neuberechnung des Unterhalts für meine Tochter. Kann man eine einmalig ausbezahlte Jubiläumszuwendung, die der Vater bekommen hat, dazu rechnen?



Scherer: Auch die Prämie zählt 119621AM0012
Inge R. Kindberg

Barbara Scherer, Verein Frauenservice: Grundsätzlich sind alle Einkommensbestandteile, die nicht

zur Abgeltung konkreter Aufwendungen geleistet werden oder einen reinen Barauslagenersatz darstellen, in die Unterhaltbemessungsgrundlage einzubeziehen. In der Rechtsprechung werden Leistungs-, Treue- oder Erfolgsprämien sowie einmalige Belohnungen ausdrücklich genannt. Allerdings erfolgt eine angemessene Aufteilung, zumeist auf ein Jahr. Sie können von einer Einbeziehung der Prämie in die Bemessungsgrundlage ausgehen, aufgeteilt auf das vergangene Jahr. Die Erhöhung wird sich jedoch auch nur für diesen entsprechenden Zeitraum auswirken und danach wieder wegfallen.

om bei Beratung im Bordell



137 besuchte Patricia, 676 Kontakte mit Sexarbeiterinnen: hoher Bedarf für Streetwork.

www.wir.at/land/10001616

Mit dem „Rufdienstbüro“ verbinden viele Grazer einen schmerzhaften, verworrenen und oft moralisch verurteilten Ruf. Das gilt ebenenfalls für den Ruf der Prostituierten. Denn aber über diesen Ruf geht es nicht nur um die sexuellen Bedürfnisse der Klienten, sondern auch um die rechtliche Situation der Prostituierten. Die Rufdienste sind ein zentraler Bestandteil der Sexarbeit. Die Rufdienste sind ein zentraler Bestandteil der Sexarbeit. Die Rufdienste sind ein zentraler Bestandteil der Sexarbeit.

Illustration eines Straßenszenarios. Die Prostituierten sind in der Regel in der Nähe von öffentlichen Orten wie zum Beispiel Bars oder Clubs.



Die Sexarbeiterinnen sind sehr zahlreich. Sie sind in der Regel in der Nähe von öffentlichen Orten wie zum Beispiel Bars oder Clubs.

Nicht macht, dass die Sexarbeiterinnen nicht vorrangig dafür da sind, die Frauen aus der Prostitutionsbranche zu befreien. „Wir arbeiten dort, wo Sexarbeit stattfindet. Wir können uns um die Frauen kümmern, die in der Branche sind. Wir können sie unterstützen, wenn sie das wollen.“

Schwerlich sei vor allem die rechtliche Situation, die Prostituierten in der Branche ist. Die Frauen sind häufig in einer prekären Situation, die sie in die Branche zwingt. Überall gehen wir

verschiedene Gesetze, die Frauen in der Branche sind. Die Frauen sind häufig in einer prekären Situation, die sie in die Branche zwingt. Überall gehen wir

Multiplikatorinnen

Als Multiplikatorinnen werden die Frauen bezeichnet, die in der Branche sind. Die Frauen sind häufig in einer prekären Situation, die sie in die Branche zwingt. Überall gehen wir

Die Woche, 12. Mai 2010

Ein Stadtteil in Bewegung: Gries spaziert sich gesund

Projekt „Gesunder Bezirk Gries“ lud zu Spaziergang der besonderen Art – der Andrang war enorm.



Gesundheitsstadtrat Riedler (l.) mit Teilnehmern des Bezirksstreifzuges.

Von Wetterglück waren die Verantwortlichen des Pilotprojektes „Gesunder Bezirk Gries“ am vergangenen Samstag wahrlich nicht verfolgt. Dennoch war der Andrang beim „Gesundheitsstreifzug“ durch den Bezirk unerwartet groß. Trotz dichten Schnees begleitet von mehr als 50 Bezirksbewohner Gesundheitsstadtrat Wolfgang Riedler und die Rundgangsführerin Edith Zitz (Grünen-Landtagsabgeordnete und Vertreterin des Vereines „Xenos“).

Gries

Der Streifzug führte vom Platz der freiwilligen Schützen,

welcher von den Schülern/innen der HS Andra zu einem „Platz der Begegnungen“ umgestaltet wurde, über die Feuerbachgasse in die Griesgasse, wo unter anderem von Ingrid Frankhal (Frauen service) das Projekt SNA als Unterstützung für Sexarbeiterinnen vorgestellt wurde. Auf dem

Areal der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz befand sich im 18. Jahrhundert ein Armen-, Zucht- und Arbeitshaus, finanziert zu einem Teil durch die Steuern auf Kaffee. Inga Arzon vom Zentralverband der Pensionisten/-innen stellte hier ihre Initiative für Generationenspielplätze vor. Infos: www.graz.at.

Die Woche, 13. Jänner 2010

STATISTIK

STATISTIK BERATUNGSSTELLE

Summe der Einzelberatungen 3.162

davon:

Persönlich 47,5 %

Telefonisch 36,2 %

Mailberatung 16,3 %

Gesamtzahl der Stunden 2.944

Gesamtzahl der Klientinnen 1.304

THEMENBEREICHE

Arbeit und Beruf 44,5 %

Arbeitslosigkeit, berufl. Probleme 31,7 %

Berufliche Orientierung, Bildungsberatung 8,6 %

Wiedereinstiegsprobleme nach Familienpause 4,2 %

Familiäre Konflikte 30,9 %

Scheidung, Trennung, Sorgerecht, Besuchsrecht, Unterhalt, familienrechtl. Fragen 26,7 %

sonstige Probleme im familiären Umfeld, Erziehungsprobleme, Kinderbetreuung... 2,6 %

Gewalt im familiären Umfeld 1,6 %

Sozialberatung 14,6 %

Finanzielle Probleme, Schulden 7 %

Arbeitsrecht, Mietrecht, sonstige Rechtsfragen 4,7 %

Aufenthaltsrechtl. Probleme 1,9 %

Existenzsicherung, soziale Unterstützung, Wohnungsprobleme 1 %

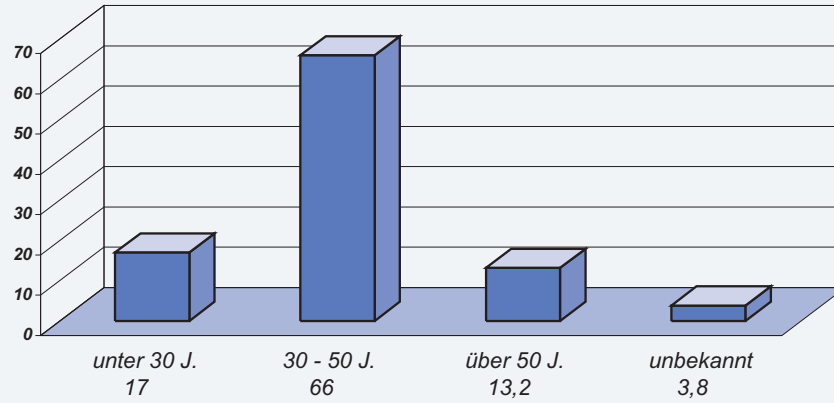
Gesundheit 10%

Psychische Probleme, Überforderung, psych. Erkrankung, Psychosomatik, Einsamkeit, Ängste, Verlust/Trauer/Tod,... 8,8 %

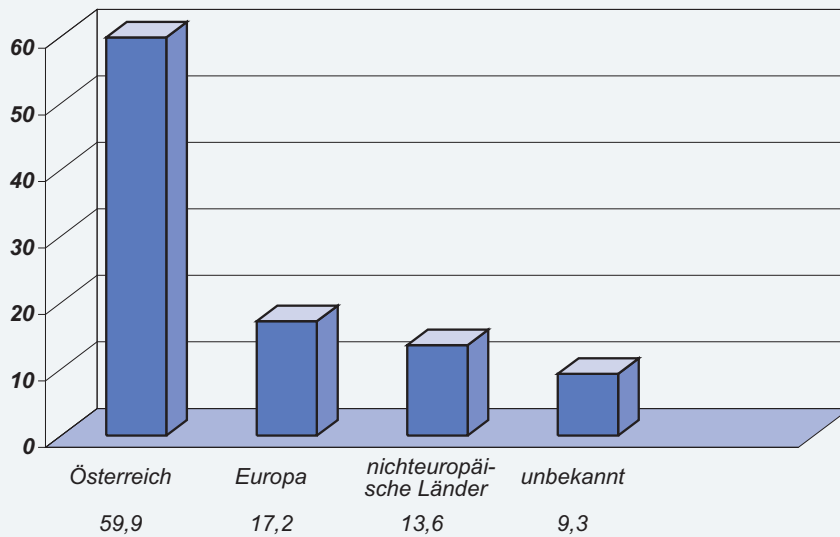
Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonflikt, medizin. Probleme 1,2 %

STATISTIK BERATUNGSSTELLE

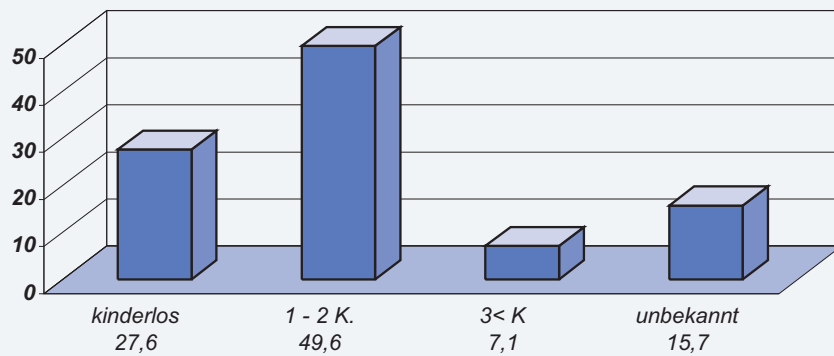
Alter



Herkunftsland

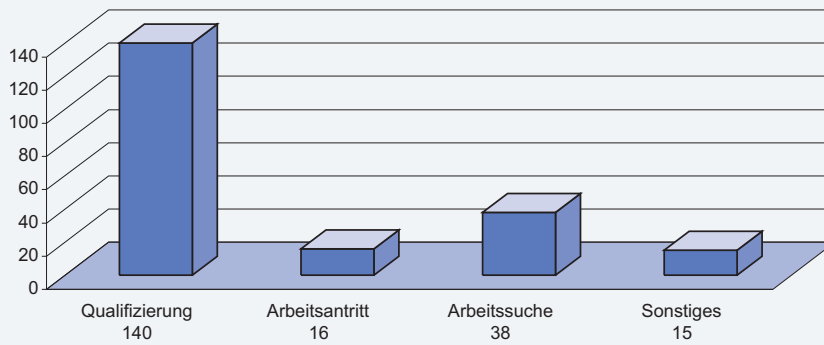


Anzahl der Kinder



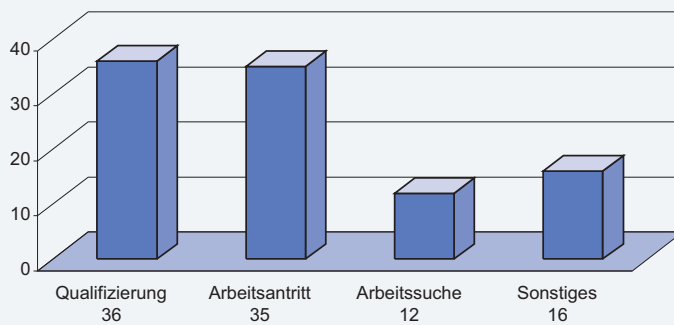
STATISTIK ZIB – ZURÜCK IN DEN BERUF

Clearing für Wiedereinsteigerinnen



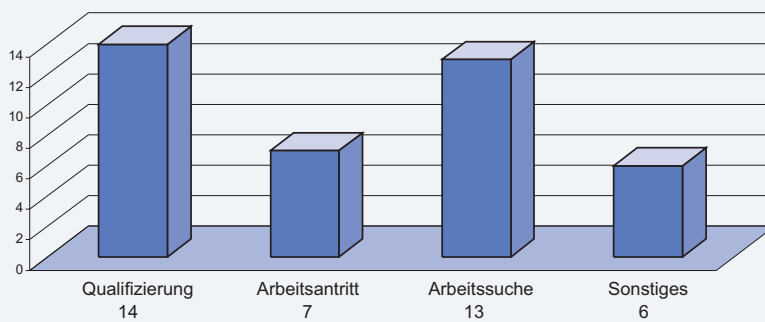
Clearing für Wiedereinsteigerinnen
209 Kundinnen nahmen an den 12 Durchgängen der Maßnahme teil.

Wiedereinstieg mit Zukunft



Wiedereinstieg mit Zukunft
99 Kundinnen nahmen an den fünf Durchgängen der Maßnahme teil.

Zurück in den Arbeitsmarkt



Zurück in den Arbeitsmarkt
40 Kundinnen nahmen an den vier Durchgängen der Maßnahme teil.

STATISTIK

STATISTIK PALAVER^{CONNECTED}

Buchungen Seminarraum:	246
Buchungen Café:	34
Internetnutzerinnen:	1443

Rund ein Viertel der Besucherinnen des Internetcafé hatte Migrationshintergrund, 10% waren älter als 55 Jahre. Die größte Userinnengruppe (54%) ist zwischen 35 und 54 Jahren alt.



STATISTIK BILDUNG / VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN	TAGE	TEILNEHMENDE GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
GESCHLECHTERPOLITIK IM RAHMEN DER KOOPERATION GENDERWERKSTÄTTE	53,5	585	480	105
FRAUENBILDUNG	19	55	55	
FRAUENSTADTSPAZIERGÄNGE	6	136		
BILDUNGSFOKUS: GENDER UND GLOBALES LERNEN	16	68	66	2
VERNISSAGEN IM PALAVER ^{CONNECTED}	4	160		

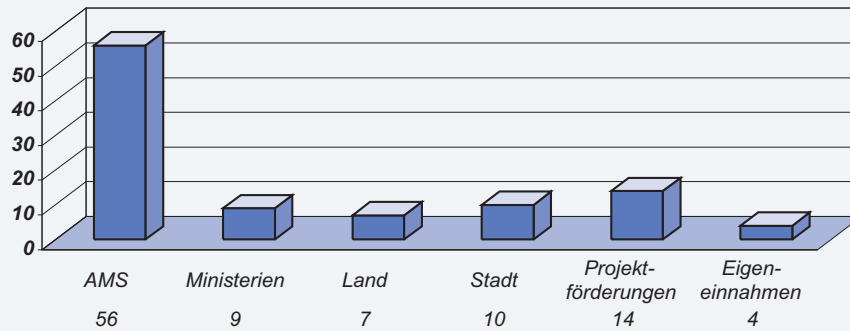
Der Bildungskalender Lauf:schritte 2010 Nr. 1 und Nr. 2 wurde an **6.719** Postadressen gesendet. Der digitale Newsletter Lauf:schritte wurde vierteljährlich an **1.615** Emailadressen gesendet.



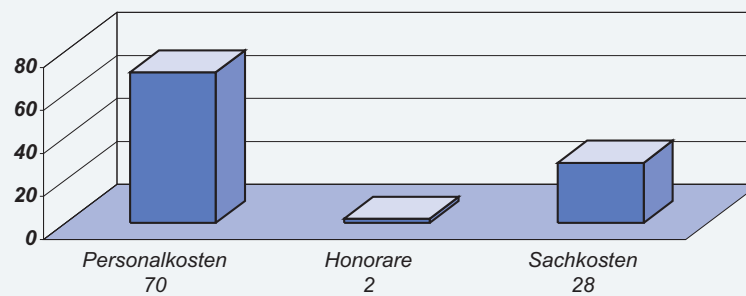
BILANZ

FRAUENSERVICE. BILANZ

Einnahmen Frauenservice 2009 (in %)



Ausgaben Frauenservice 2009 (in %)



IMPRESSUM

Herausgabe, Verlag, F.d.I.v.:

Verein FRAUENSERVICE Graz

8020 Graz, Idlhofgasse 20
Tel: 0316 / 71 60 22, Fax: DW 8
MO - DO 8.30 - 14.00 und FR 8.30 - 13.00
office@frauenservice.at
www.frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Geschäftsführung

Tel: 0316 / 71 60 22-16
verein@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Beratung

Tel: 0316 / 71 60 22, Fax: DW 8
beratung@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Bildung

Tel: 0316/ 71 60 22, Fax: DW 8
anmeldung@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Laufschrirte

Mit dem Bildungsprogramm des Vereins
Kostenlos zu bestellen unter Tel: 0316/71 60 22
office@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. ZiB – Zurück in den Beruf

Tel: 0316 / 71 60 22, Fax: DW 8
zib@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Gender Mainstreaming

Tel: 0316 / 71 60 22, Fax: DW 8
gender@frauenservice.at

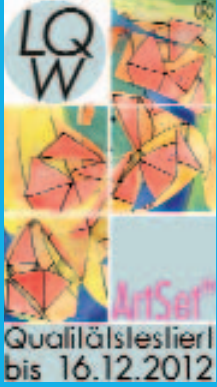
FRAUENSERVICE. palaver^{connected}

Griesgasse 8, 8020 Graz
Tel: 0316 / 71 24 48, Fax DW 8
palaver@frauenservice.org

Vereinsvorstand:

Mag.^a Silvia Hojnik, Obfrau;
Dr.ⁱⁿ Beate Mara-Uray, Obfrau-Stellvertreterin;
Mag.^a Heidemarie Kinast, Schriftföhlerin;
Dr.ⁱⁿ Monika Palt, Kassierin

Gestaltung: www.koco.at. Druck: tp Mediendesign
Graz, im Februar 2011



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

HILFENSKAMMER FÜR FRAUEN



bm:uk

BM, W, F^a



TeilnehmerInnenbeiträge • Mitgliedsbeiträge • Spenden